

## **Haushaltsrede des Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Jürgen Franken zur Verabschiedung des Haushaltes 2021/22 am 29.04.2021**

Sehr geehrte Frau Landrätin, liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Vertreter der Presse,

niemand von uns hier in der Stadthalle Kleve hätte wohl vor einem Jahr damit gerechnet, dass immer noch die Corona-Pandemie unser alltägliches Leben bestimmt, wir heute mit negativem Schnelltest und FFP2-Maske hier sitzen und der Kreistag immer noch nicht in gewohnter Weise im Kreishaus tagen kann. Und doch besteht Hoffnung! Das Impftempo nimmt an Fahrt auf und so ist wohl ein Licht am Ende des Tunnels sichtbar.

Gleichwohl war das Jahr 2020 in der Kreispolitik ein wichtiges Jahr. Die Kommunalwahlen am 13. September haben auch im Kreishaus zu großen Veränderungen geführt. Mit der Wahl der neuen Landrätin Frau Gorißen wurde der Ära Suerick - Spreen endlich ein Ende gesetzt und die CDU hat ihre Vormachtstellung dank neuer Listenverbindungen im Kreishaus eingebüßt. Das politische Aufatmen war allenthalben überall deutlich spürbar.

In Fortsetzung zum gemeinsam unterstützten Landratskandidaten Peter Driessen haben sich die SPD-Kreistagsfraktion, die Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen, die FDP-Kreistagsfraktion und die Gruppierung Freie Wählergemeinschaften im Kreistag Kleve verständigt, um strukturelle und inhaltliche Veränderungen in der Kreispolitik zu vereinbaren und möglichst umzusetzen. Das heißt nicht, dass es eine feste Koalition zwischen den Partner gibt, aber gewisse übereinstimmende Vorstellungen prägen halt gemeinsame Ziele, die wir umsetzen wollen. Gleichwohl, und das haben die Haushaltsberatungen gezeigt, bleibt jede Fraktion und Gruppierung für sich autark und versucht je nach Themenfeld seine Mehrheiten im Kreistag zu finden. Das zeigt moderne Offenheit, Kooperationswillen und die Bereitschaft zu einem immensen zusätzlichen Zeitaufwand an Gesprächen, Gesprächen und nochmals Gesprächen.

### **Erfolg der Liste: Mehr als ein Dutzend neue Themen für den Kreistag**

Die Listenverbindung aus den Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP sowie der Gruppe Vereinigte Wählergemeinschaften hat in der ersten Kreistagssitzung erfolgreich viele neue Themenschwerpunkte für die zukünftige politische Beratung des Kreistages Kleve etablieren können.

Auf den Punkt gebracht hatte die Listenverbindung dafür gesorgt, dass nicht weniger als vierzehn neue Themen über die Ausschussnamen nun zu Schwerpunkten der Kreispolitik werden.

Dazu gehören die Themen Sport, Arbeit, Demografie, Klima, Landwirtschaft, Naturschutz, Bauen, Entsorgung, Verkehr, Digitalisierung, Bürgerbeteiligung, Innovation, Organisation und Gleichstellung. Als weiterer Schwerpunkt wurde erstmals eine Kreis-Seniorenvertretung gegründet. Dies stärkt die Seniorenpolitik im Kreis Kleve und ersetzt das bisherige Seniorenforum. Außerdem konnten wir die alte, verstaubte und vom bisherigen Landrat stiefmütterlich behandelte Kommunale Pflege- und Gesundheitskonferenz an die aktuellen gesetzlichen Grundlagen unseres Bundeslandes anpassen. Die jetzige Kommunale Konferenz Pflege, Alter und Gesundheit des Kreises Kleve entspricht damit den Vorgaben des Alten- und Pflegegesetzes NRW.

Mehr Themenvielfalt gab es noch nie im Kreistag Kleve und verspricht spannende und inhaltliche Diskussionen in den kommenden fünf Jahren.

Im Kreistag Kleve sind neue Zeiten angebrochen. Mehr Inhalt, mehr Diskussion, wechselnde Mehrheiten bei Abstimmungen, neue Ideen und neue Köpfe, dass alles kann nur gut für den Kreis Kleve und die Kommunen sein.

Diese neuen Ideen zeigen sich auch in den jetzigen Haushaltsberatungen. Gut 70 Anträge und Vorlagen waren zu behandeln und zeigen letztendlich das ganze Spektrum der politischen Ideenvielfalt. Insgesamt ist unter Politik und Verwaltung eine andere Herangehensweise zu spüren; zu mehr Kollegialität und um ein Ringen von Argumenten. Das stoische Nein zu SPD-Anträgen, nur weil sie von der SPD kamen, darf damit hoffentlich der Vergangenheit angehören. Wir freuen uns auf diese neue gemeinsame Kultur des Umganges miteinander.

Trotzdem mussten wir doch Schmunzeln über einen Antrag der CDU-Kreistagsfraktion, der sich mit der Erstellung eines heimatkundlichen Lehr- und Lesebuches für den Sachunterricht an Grundschulen befasst. Eine SPD-Idee, die bereits 2008 und 2010 diskutiert wurde, damals aber leider keine Mehrheiten fand. Die SPD als Ideengeber für zukünftige CDU-Anträge? Das gefällt uns!

Erlauben Sie mir meine Damen und Herren, dass ich auf einige Haushaltsanträge aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion näher eingehe.

### **Soziale Kompetenzen werden vernetzt und gestärkt**

Naturgemäß liegt einer unserer Schwerpunkte in der Sozialpolitik. So haben wir uns intensiv mit den Anträgen der Wohlfahrtsverbände im Kreis Kleve beschäftigt, die wir fast ausnahmslos breit unterstützen und für Zustimmung geworben haben.

Auch wenn nicht alle Anträge vielleicht heute eine Mehrheit bekommen zeigt sich doch in einigen Bereichen, dass die neue Landrätin alte Zöpfe der Suerick-Spreen-Ära abschneidet, z.B. Vereinbarungen entfristet, so zu sehen bei den Freiwilligenzentren und der Unterstützung des Selbsthilfebüros oder auch bei der zusätzlichen Förderung der HIV/AIDS-Beratung. Das finden wir wirklich gut und wird zumindest bei uns Sozialdemokraten als Signal für ein hoffentlich neues soziales Verständnis im Kreis Kleve empfunden.

Leider gibt es noch keinen Konsens zu den beantragten Casemanagement-Stellen im Rahmen des neu aufgelegten Handlungskonzeptes des Landes NRW zum Kommunalen Integrationsmanagement und damit der Stärkung von Zusammenarbeit, Vernetzung und Leistungserbringung in den Regelstrukturen. Ein wichtiger Bestandteil ist hier die Migrationsberatung, individuelle Betreuung und Unterstützung von zugewanderten Menschen. Ausdrücklich wird seitens des Landes gewünscht, dass die Wohlfahrtverbände in dieses Handlungskonzept integriert werden. So war angedacht und in der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege im Kreis Kleve besprochen, dass zwei dieser sechs Casemanagement-Stellen, aufgrund der jahrelangen Erfahrung in der Integrationsstrategie durch den Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V. belegt werden. Da diese Koordinatorenstellen -wie auch die in der Kreisverwaltung verankerten anderen vier Stellen- nur mit 55.000 € vom Land bezuschusst werden, verbleibt für den Caritasverband

ein Delta an Personalkosten für die Jahre 2021/22 von knapp 85.000 €, der durch den Kreis Kleve, wie für die eigenen vier Stellen in der Kreisverwaltung, bereit zu stellen ist.

Ohne eine auskömmliche ergänzende Förderung durch den Kreis Kleve wird das Projekt nicht realisiert; wichtige Kompetenzfelder und Erfahrungen würden damit nicht genutzt. Nach jahrelangem Kampf um die Einführung eines Integrationszentrums dürfen die erfolgreichen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete und andere Migrantinnen und Migranten durch Angebote der Freien Wohlfahrt nicht durch „vorhandene Eitelkeiten in der Kreisverwaltung“ gefährdet werden.

Für ein weiteres wichtiges Sozialprojekt werben wir um Zustimmung. Es geht um die zusätzliche Unterstützung des SVLS e.V. im Rahmen der Maßnahme „together niederrhein“. Hier ist in den vergangenen Jahren in der Kreisstadt mit „together Kleve“ am Spoykanal ein Angebot für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans entstanden, dass wir gerne auch auf den Südkreis, beispielsweise in Geldern erweitern sehen wollen. Denn wer auf die konkrete Situation blickt weiß, dass rechtsrheinische Jugendliche nach Kleve kommen, aber das südliche Kreisgebiet in der Fläche weiterhin strukturelle Probleme hat. Hierfür haben wir Haushaltsmittel von 30.000 € beantragt. Die Befürchtungen der CDU-Fraktion zur Art und Weise der Finanzierung sehen wir nicht, da gerade das Ministerium eine kommunale Beteiligung erwartet und durch ausweitende Angebote Doppelförderungen ausgeschlossen sind.

### **Virtuellen Pflegestützpunkt endlich beenden**

Der virtuelle Pflegestützpunkt ist schon lange ein Zankapfel in der Kreispolitik. Er wird nicht in Anspruch genommen, gleichwohl hat die Kreispolitik daran mit CDU-Mehrheit festgehalten. Wir wollen diesen virtuellen Pflegestützpunkt endlich beenden und uns auf den Weg machen eine Konzeption für einen oder mehrere „echte“ Pflegestützpunkte zu erstellen und diese dann in 2022 umsetzen. Die Zuständigkeit von Beratung, Versorgung und Betreuung liegt eben nicht nur bei den Pflege- und Krankenkassen, sondern die Rahmenvereinbarung über die Einrichtung von Pflegestützpunkten in NRW besagt in den allgemeinen Grundsätzen und Zielsetzungen eindeutig, dass diese unter Beteiligung der Kreise einzurichten sind. Träger der Pflegestützpunkte sind Kommunen und Pflege-/Krankenkassen gemeinsam. In den Pflegestützpunkten arbeiten die MitarbeiterInnen der Pflege und Krankenkassen und der Kreise eng zusammen. Fazit: Der Kreis Kleve muss sich zu seiner kommunalen Verantwortung in diesem Bereich endlich bekennen und dies umsetzen.

### **Verbraucherberatung kommt in den Kreis Kleve!**

Das es auch andere gemeinsame Überlegungen in der Kreispolitik gibt, zeigt unser gemeinsamer Antrag mit der CDU in Sachen Verbraucherberatung. Wir wollen endlich eine Verbraucherberatung im Kreis Kleve. Hierzu wird in Abstimmung mit unseren Kreiskommunen und der Verbraucherzentrale NRW, sowie ggf. weiter hinzuzuziehender Expertinnen und Experten ein Verbraucherberatungskonzept für den Kreis Kleve bis zum 30.06.2022 erstellt. Die Konzeption soll die Möglichkeiten von Präsenz-, Online- und Vor-Ort-Beratung bzw. aufsuchender Beratung beinhalten. Dezentrale Beratungsorte oder mobile Beratungsmöglichkeiten sollen dabei ermöglicht; die Bereiche Wohnen, Gesundheit, Energie, Geld/Versicherungen, Digitales, Lebensmittel/Ernährung, Umwelt, Reise und Verträge in der Konzeption berücksichtigt werden.

Das hieraus jetzt in Ergänzung mit Bündnis90/Die Grünen, der FDP und der Freien Wählergemeinschaft ein gemeinsames Vorhaben mit 10.000 € Haushaltsmitteln auf den Weg gebracht wurde, zeigt beispielhaft wie kooperativ Kreispolitik sein kann. Hierfür möchte sich die SPD-Kreistagsfraktion an dieser Stelle ausdrücklich bei Allen bedanken.

### **Themenkomplex Klima- und Artenschutz**

Nach den Haushaltsberatungen 2020 hatte ich in meiner letzten Haushaltsrede bereits ausgeführt, dass nach der Kreistagssitzung am 11.07.2019 und dem mit großer Mehrheit gefassten Beschluss über ein integriertes Klimaschutzkonzept und einer Klimaschutz-offensive wir zunächst guter Dinge waren. Klimaschutz geht uns schließlich alle an. Umso ernüchternder waren dann die Ergebnisse des Pestel-Gutachtens, vorgestellt in der Sitzung des Kreistages im Dezember letzten Jahres. Vorgelegt wurde eine Datensammlung, aber kein integriertes Klimaschutzkonzept. Auch so eine Altlast der Spreen-Ära. Eigenhändig, nicht im Sinne des Kreistagsbeschlusses und ohne Information an die Politik hatte Herr Spreen eine abgespeckte Version beauftragt.

Wir haben daher mit unseren Listenpartnern einen umfassenden Klimaschutzantrag und Anträge zur Biodiversität in die Haushaltsberatungen eingebracht, denn wir wollen endlich Drive in Sachen Klima- und Artenschutz bekommen und nicht nur bei einem lauen Lüftchen stagnieren. Uns läuft einfach die Zeit davon. Wer Klima- und Artenschutz ernst nimmt, muss jetzt energisch und massiv handeln, auch im Kreis Kleve.

Und ich darf erinnern: Wäre man in den letzten Haushaltsberatungen unserem Vorschlag gefolgt, hätten wir schon längst einen geförderten und agierenden Klimaschutzmanager, ein vorliegendes integriertes Klimaschutzkonzept und würden uns jetzt schon mit detaillierten einzelnen Klimaschutzmaßnahmen befassen. Immerhin ist die Landrätin dem kommunalen Bündnis KlimaPartner aller Kreiskommunen beigetreten und hat auch hier die unrühmliche Haltung des alten Landrates beendet.

Das man auch hier zu weitaus einstimmigen Beschlüssen gekommen ist zeigt nochmals das neue Miteinander im Kreistag. So wurden folgende Punkte gemeinsam auf den Weg gebracht:

- Eine Organisationseinheit Klimaschutz mit zwei Vollzeitstellen. Wir werden mit unseren Listenpartnern heute dafür werben, dass diese Organisationseinheit um eine zentrale Stelle für das Fördermanagement erweitert wird auf dann drei Vollzeitstellen.
- Die Haushaltsmittel für Klimaschutzmaßnahmen werden um weitere 200 T€ erhöht. Damit stehen 1 Mio. € für konsumtive Maßnahmen zur Verfügung. Bis Ende 2022 werden 1.000 Bäume auf kreiseigene Flächen gepflanzt und private Waldbesitzer bei der Aufforstung finanziell unterstützt. Damit fließen ca. 200 T€ in direkte Maßnahmen. Weitere Maßnahmen werden
- Mit aus 2020 übertragenen Haushaltsmitteln von 120 T€ wird endlich ein konkretes Klimaschutzkonzept für den Kreis Kleve erstellt.
- Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie. Konkrete Einzelmaßnahmen zur Biodiversität werden aufgegriffen und umgesetzt.
- Weitere Vorschläge, die zur Klimaneutralität des Kreises Kleve beitragen sollen, werden in den Fachausschüssen weiter beraten.

Rechnet man anfallende Personalkosten für zusätzliche Stellen und die investiven Maßnahmen, wie z.B. die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kreiseigene Liegenschaften hinzu, nehmen wir weit über 2 Mio. € für den Klima- und Artenschutz in die Hand. Ein starkes, gemeinsames Anfangssignal, dem weitere folgen müssen.

### **Mobilität im Kreis Kleve**

Ergänzend zum Klimaschutz möchte ich auf die Beschlüsse zur Mobilität eingehen, denn diese sind in ihrer unterstützenden Klimaschutzwirkung beachtlich. Auch diese konnten mit großer Mehrheit erzielt werden und senden ein weiteres gutes Zeichen aus dem Kreistag an die Kreisbevölkerung.

So wird für 25 T€ eine Machbarkeitsstudie für weitere Radschnellwege und Radwege an übergeordneten Straßen beauftragt. Die Anschaffung von E-Bikes und Elektro-Lastenrädern für kreiseigenes Personal wird mit zunächst 15 T€ bedarfsgerecht umgesetzt. Neben dem Neubau eines Radweges in Kerken werden weitere 200 T€ für den Radwegeneubau zur Verfügung gestellt, um schnell handlungsfähig zu sein, sofern sich ergänzende Gelegenheiten ergeben.

Die Reaktivierung der Bahnstrecke Kleve - Nijmegen soll eine neue Chance erhalten. Der Kreistag betont die Wichtigkeit grenzüberschreitender Mobilität für den Kreis Kleve und bekennt sich zum Ziel die Strecke Kleve - Nijmegen wieder und ausschließlich für den Schienenpersonenverkehr zu reaktivieren. Die Landrätin wird sich diesbezüglich für eine gemeinsame Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Strecke Kleve - Nijmegen einsetzen. Zur Förderung des Nahverkehrs (ÖPNV) wird für das Jahr 2021 ein neuer Ansatz "Austausch, Untersuchungen & weitere Maßnahmen zur Reaktivierung der Bahnlinie Kleve - Nijmegen" geschaffen. Hierfür werden 50 T€ für 2021 und 100 T€ für 2022 an Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt.

Ferner sollen Maßnahmen für eine ÖPNV-Offensive intensiv im Fachausschuss beraten werden. Neben neuen Linien für Schnellbusse und Möglichkeiten zu bereits andiskutierten On-Demand-Verkehre, soll auch die differenzierte ÖPNV-Umlage erörtert und ggf. weitere Handlungsbedarfe zum bestehenden Nahverkehrsplan eruiert werden. Zur Handlungsfähigkeit haben wir uns im Kreisausschuss auf die Zurverfügungstellung von 200 T€ verständigt.

### **Sport im Kreis Kleve ist auch Kreisaufgabe**

Durch die Nennung des Begriffs **„Sport“** im Namen des bisherigen Schul- und Kulturausschusses haben wir vier Listenpartner diesem wichtigen Thema auf Kreisebene endlich zusätzliches Gewicht gegeben. Der neue Name Ausschuss für Schule, Kultur und Sport macht gegenüber der Öffentlichkeit deutlich, dass wir die Bedeutung des Themas Sport erkannt haben und entsprechend handeln wollen. Sport ist eben nicht nur Ausdruck von Lebensfreude, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung. Sport ist ein Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und Integration. Sport ist auch Teil einer vorsorgenden Sozialpolitik und Ausdruck guter Lebensqualität. Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag bei Inklusion und Integration von Menschen mit Einschränkungen und fördern so den Zugang von Kindern und Jugendlichen zu Sportangeboten.

Die vielfältigen Angebote des Vereins- und Breitensports im Kreis Kleve kann der Kreistag jetzt positiv begleiten und unterstützen.

Einen wichtigen koordinierenden und vernetzenden, aber auch beratenden Anteil hat hier der Kreissportbund (KSB). In den zurückliegenden Haushaltsberatungen war die finanzielle Grundförderung des KSB immer wieder Thema; scheiterte aber an der mehrheitlichen Grundhaltung der Verwaltungsspitze und damit auch der CDU den kreisweiten Sinn des Wirkens anzuerkennen. Leider verschanzte man sich auf eine Haltung: der Sport ist überwiegend rein kommunale Aufgabe und nicht Förderhauptaufgabe des Kreises. Die bisherige Grundförderung sei mehr eine Anerkennungsförderung.

Damit soll nun Schluss sein! Wir werden eine dauerhafte Grundförderung von 65 T€ zzgl. Zukünftiger Inflationsraten für den KSB im Haushalt installieren. Darüber hinaus sind zu Einzelprojekten wie z.B. im Rahmen der Jugend- oder Integrationsarbeit, Einzelprojektförderungen im Rahmen der bestehenden Förderinstrumentarien über Einzelförderanträge möglich und ausdrücklich erwünscht.

### **Gesamtbewertung und Fazit**

Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrter Herr Hebben, meine Damen und Herren, ich komme zur Gesamtbewertung unserer Fraktion zum Haushalt und darf vorausschicken, dass die SPD-Kreistagsfraktion dem vorliegenden Haushalt 2021/22 mit den beratenden und beschlossenen Änderungen, sowie dem vorgelegten Stellenplan zustimmen wird.

### Kreisumlage und Doppelhaushalt

Die Herabsenkung der Kreisumlage um einen Prozentpunkt auf 28,86% für die Jahre 2021 und 2022 hält die SPD-Kreistagsfraktion für richtig und zielführend. Dies vor allem unter Beachtung des bestehenden Rücksichtnahmegebot gegenüber unseren Kreiskommunen. Nicht nur die direkten, sondern auch die mittelbaren finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, rechtfertigen unseres Erachtens diese Vorgehensweise.

Auch der Doppelhaushalt gibt unseren Kreiskommunen in dieser finanziellen schwierigen Lage damit eine höchstmögliche Planungssicherheit. Zwar haben viele Fachausschüsse ihre inhaltliche Arbeit wegen der Pandemie noch gar nicht richtig aufnehmen können. Trotzdem haben wir mit zum Teil erheblichen Haushaltsmitteln vorsorgliche Haushaltsansätze für 2021 und vor allem für 2022 geschaffen, um noch zu fassende Beschlüsse, die erst noch einer intensiven Vorberatung in den Fachausschüssen bedürfen, abzusichern. Außerdem ergeben sich weitere Spielräume im Wege der beweglichen Haushaltsführung durch Budgetbewirtschaftung. Ein Einzelhaushalt 2021 hätte zur Folge, dass spätestens im September die Kämmererei und alle Fachbereiche mit Haushaltsvorarbeiten für 2022 beschäftigt wären. Diese Arbeitskraft lässt sich momentan besser investieren.

### Ausgleichsrücklage

Mit der heutigen weiteren Beratung werden noch einige Tausend Euro zum bisher berechneten Haushaltsdefizit für 2021 und 2022 hinzukommen. Nach den Beratungen im Kreisausschuss ergeben sich lt. Synopse des Kämmerers zusätzlich knapp 1,6 Mio. €, die der Ausgleichsrücklage neben den bereits anvisierten 7,1 Mio. € zum fiktiven Haushaltsausgleich zu entnehmen sind. Damit in Summe gut 8,7 Mio. €. Mit den heute noch hinzukommenden

Änderungen werden es wohl am Ende des Tages ca. 9 Mio. € sein, die zum fiktiven Haushaltsausgleich der Ausgleichsrücklage zu entnehmen sind.

Angesichts der Tatsache, dass in 2019 entgegen der Planung ein Überschuss von 2,17 Mio. € erwirtschaftet wurde und für 2020 erhebliche weniger Gelder der Ausgleichsrücklage zum Haushaltsausgleich zu entnehmen sind, werden Ende 2022 nach Haushaltsplanung immer noch gut 31,7 Mio. € in der Ausgleichsrücklage sein.

Insofern halten wir den Haushaltsausgleich über Entnahme der erforderlichen Haushaltsmittel aus der Ausgleichsrücklage für richtig und befürworten diesen Vorschlag der Verwaltung.

#### Verbindlichkeiten

Wir sollten in den nächsten Jahren unsere Verbindlichkeiten für Investitionen im Blick haben, die Ende 2022 trotz planmäßiger Tilgungen bei ca. 140 Mio. € angelangt sind. Der Investitionsumfang muss sicherlich in den nächsten Jahren runtergefahren werden.

#### § 4 NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz

Einen abschließenden Satz noch zur Nebenrechnung und Isolierung der Mehrkosten bedingt durch die Corona-Pandemie. Hier werden für 2021 als Bilanzierungshilfen 3,5 Mio. € als „Corona bezogene Belastungen“ aktiviert. Die Zahlen aus 2020 sind noch nicht berücksichtigt. Die Entscheidung, wie wir mit dieser Bilanzierungshilfe umgehen, steht zwar noch aus; aber grundsätzlich ist es ein Unding, Mehrkosten durch Corona als Vermögen zu aktivieren und anschließend ab 2025 auf 50 Jahre abzuschreiben. Wir sollten in 2024, auch unter Wahrnehmung unserer Verantwortung zukünftiger Generationen, anders entscheiden.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Jürgen Franken

(Fraktionsvorsitzender)